



# Zwischen Datennutzung und Datenschutz

## Zum Verhältnis von DSGVO, Data Act und Data Governance Act

Stiftung Datenschutz, Datenschutz am Mittag  
14. Dezember 2023

Matthias Götz, LL.M. (Cambridge)  
Prof. Dr. Boris P. Paal, M.Jur. (Oxford)

# Agenda



A. Einführung zum Data Act

B. Verhältnis Data Act und DSGVO

C. Bewertung

D. Q&A

# A. Einführung zum Data Act

# Hintergrund

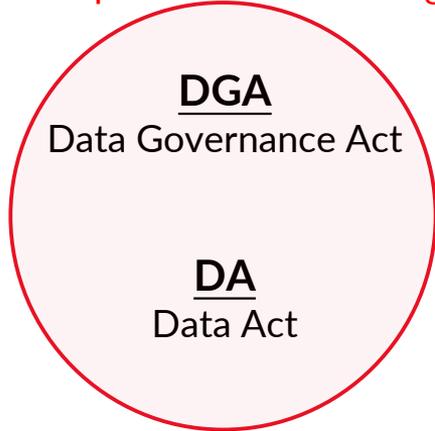


- Zugang zu Daten als Schlüsselfrage der Digitalen Transformation
- Ziel der EU-Datenstrategie: effizienter und innovativer Daten-Binnenmarkt
- Problem(e): Mangel an Anreizen, hohe Transaktionskosten, ausgeprägte Macht- und Informationsasymmetrien, technische Hindernisse
- Status quo: Ungenutzte Potenziale für Innovation und Wachstum

# Legislativakte der EU mit Datenbezug



## Europäische Datenstrategie



**KI-VO**  
VO über KI

**DSGVO**  
Datenschutzgrundverordnung



**DSA**  
Digital Services Act

**DMA**  
Digital Markets Act

**ePR**  
ePrivacy-VO  
<https://eprivacy-regulation.org/>

# DA: Ziele



- Erleichterung des **Zugangs zu (industriellen) Daten**
- Förderung einer **fairen Datenverteilung** und **Weiterverwendung** der Daten
- **Datenzugang für öffentliche Stellen** bei außergewöhnlichem Bedarf
- Aufbau eines wettbewerbsfähigen, zuverlässigen **europäischen Cloud-Marktes**
- Förderung effizienter **Dateninteroperabilität**

# DA: Gesetzgebungsprozess



- 23.02.2022: **Vorschlag** der Europäischen Kommission zu einem Entwurf zum Data Act
- 09.11.2023: **Annahme** des Data Acts im Europäischen Parlament
- 27.11.2023: **Formelle Zustimmung** des Europäischen Rates
- **Inkrafttreten**: Frühestens 2023, voraussichtlich erst **2024**
- **Umsetzungsfrist**: 20 Monate nach Inkrafttreten/ 32 Monate für Verpflichtungen nach Art. 3 DA

# DA: Gegenstand und Anwendungsbereich



- 119 Erwägungsgründe, 50 Artikel, 11 Hauptkapitel
- **Regelungsschwerpunkt:** Datenzugang, insbesondere für Nutzer und Dritte
- **Geltung für vernetzte Produkte** (physische Gegenstände) und **verbundene Dienste** (digitale Dienste, inkl. Software), ohne die das Produkt Funktionen nicht ausführen könnte

# DA im Überblick



**Kapitel I – Art. 1 – 2 DA:** Allgemeine Bestimmungen

**Kapitel II – Art. 3 – 7 DA:** Datenweitergabe von Unternehmen an Verbraucher und zwischen Unternehmen

**Kapitel III – Art. 8 – 12 DA:** Pflichten der Dateninhaber, die gemäß dem Unionsrecht verpflichtet sind, Daten bereitzustellen

**Kapitel IV – Art. 13 DA:** Missbräuchliche Vertragsklauseln, die eine, anderen Unternehmen einseitig auferlegt werden

**Kapitel V – Art. 14 – 22 DA:** Bereitstellung von Daten für öffentliche Stellen wegen außergewöhnlicher Notwendigkeit

**Kapitel VI – Art. 23 – 31 DA:** Wechsel zwischen Datenverarbeitungsdiensten

**Kapitel VII – Art. 32 DA:** Unrechtmäßiger staatlicher Zugang zu und Übermittlung von nicht-personenbezogenen Daten im internationalen Umfeld

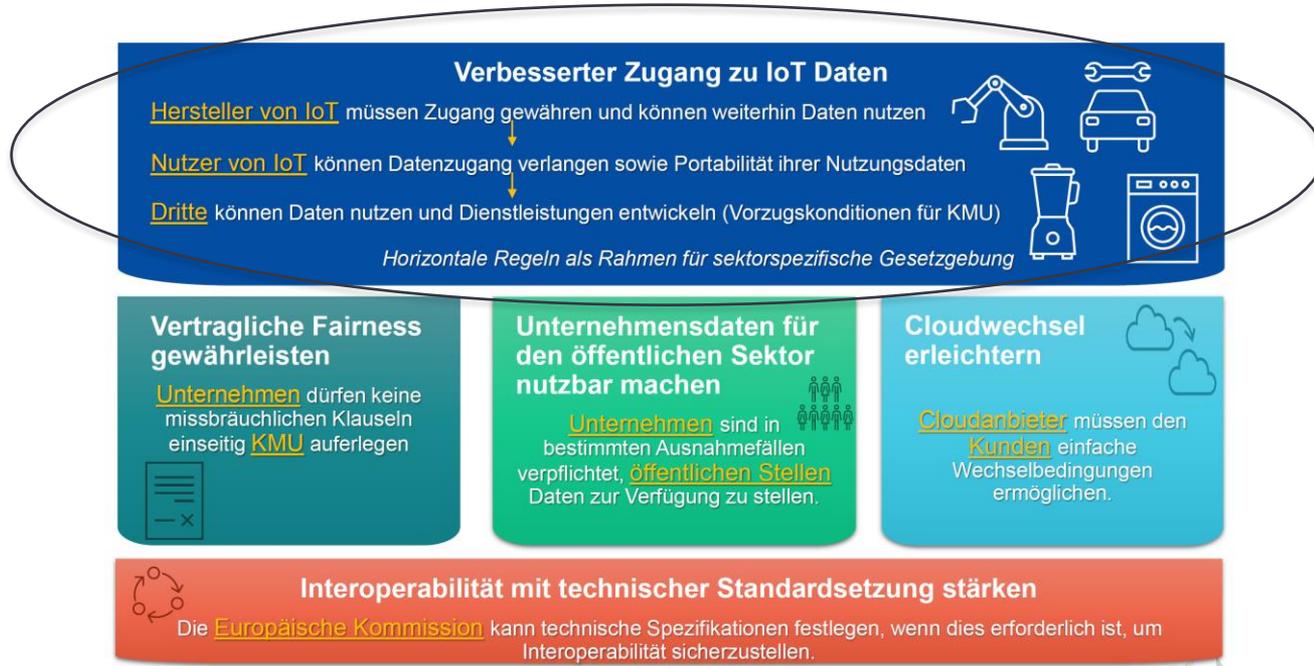
**Kapitel VIII – Art. 33 – 36 DA:** Interoperabilität

**Kapitel IX – Art. 37 – 41 DA:** Anwendung und Durchsetzung

**Kapitel X – Art. 43 DA:** Schutzrecht sui generis nach der Richtlinie 96/9/EG

**Kapitel XI – Art. 44 – 50:** Schlussbestimmungen

# DA: Gegenstand und Anwendungsbereich



# Begriffsdefinitionen, Art. 2 DA



- Nr. 1: „Daten“ als jede digitale Darstellung von Handlungen, Tatsachen oder Informationen sowie jede Zusammenstellung solcher Handlungen, Tatsachen oder Informationen auch in Form von Ton-, Bild- oder audiovisuellem Material
- Nr. 2: „Metadaten“ als eine strukturierte Beschreibung der Inhalte oder der Nutzung von Daten, die das Auffinden eben jener Daten bzw. deren Verwendung erleichtert

# Begriffsdefinitionen, Art. 2 DA



- **Nr. 5: „vernetztes Produkt“** als ein **Gegenstand, der Daten über seine Nutzung oder Umgebung erlangt, generiert oder erhebt** und **der Produktdaten über einen elektronischen Kommunikationsdienst, eine physische Verbindung oder einen geräteinternen Zugang übermitteln kann** und dessen Hauptfunktion nicht die Speicherung, Verarbeitung oder Übertragung von Daten im Namen einer anderen Partei – außer dem Nutzer – ist

# Begriffsdefinitionen, Art. 2 DA



- **Nr. 6: „verbundener Dienst“** als ein **digitaler Dienst**, bei dem es sich nicht um einen elektronischen Kommunikationsdienst handelt – einschließlich Software –, der zum Zeitpunkt des Kaufs, der Miete oder des Leasings so **mit dem Produkt verbunden** ist, dass das vernetzte Produkt **ohne ihn eine oder mehrere seiner Funktionen nicht ausführen könnte** oder der anschließend vom Hersteller oder einem Dritten mit dem Produkt verbunden wird, um die **Funktionen des vernetzten Produkts zu ergänzen, zu aktualisieren oder anzupassen**

# Begriffsdefinitionen, Art. 2 DA



- **Nr. 12:** „Nutzer“ als eine natürliche oder juristische Person, die ein vernetztes Produkt besitzt oder der vertraglich zeitweilige Rechte für die Nutzung des vernetzten Produkts übertragen wurden oder die verbundenen Dienste in Anspruch nimmt
- **Nr. 13:** „Dateninhaber“ als eine natürliche oder juristische Person, die nach dieser Verordnung, nach geltendem Unionsrecht oder nach nationalen Rechtsvorschriften zur Umsetzung des Unionsrechts berechtigt oder verpflichtet ist, Daten – soweit vertraglich vereinbart, auch Produktdaten oder verbundene Dienstdaten – zu nutzen und bereitzustellen, die sie während der Erbringung eines verbundenen Dienstes abgerufen oder generiert hat

# Begriffsdefinitionen, Art. 2 DA



- Nr. 14: „Datenempfänger“ als eine natürliche oder juristische Person, die zu Zwecken innerhalb ihrer gewerblichen, geschäftlichen, handwerklichen oder beruflichen Tätigkeit handelt, ohne Nutzer eines vernetzten Produktes oder verbundenen Dienstes zu sein, und dem vom Dateninhaber Daten bereitgestellt werden, einschließlich eines Dritten, dem der Dateninhaber auf Verlangen des Nutzers oder im Einklang mit einer rechtlichen Verpflichtung aus anderem Unionsrecht oder aus nationalen Rechtsvorschriften, die im Einklang mit Unionsrecht erlassen wurden, Daten bereitstellt

# Datenzugang B2B und B2C



## Grundsätze des Datenzugangs

- Art. 3 – Produktdesign- und Informationspflichten
- Art. 4 – Bereitstellung der Daten für den Nutzer auf Verlangen
- Art. 5 – Bereitstellung für Dritte auf Verlangen des Nutzers

# Art. 3 Abs. 1 DA – *data access by default*



- Konzeption, Herstellung und Erbringung von vernetzten Produkten sowie verbundenen Diensten, sodass die von ihnen erzeugten Daten **standardmäßig** für den Nutzer **einfach, sicher, unentgeltlich** in einem umfassenden, **strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format** und, soweit relevant und technisch durchführbar, **direkt zugänglich** sind
- Ergänzt um **vorvertragliche Informationspflichten**, Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 DA

# Hilfsweiser Zugang für Nutzer, Art. 4 DA



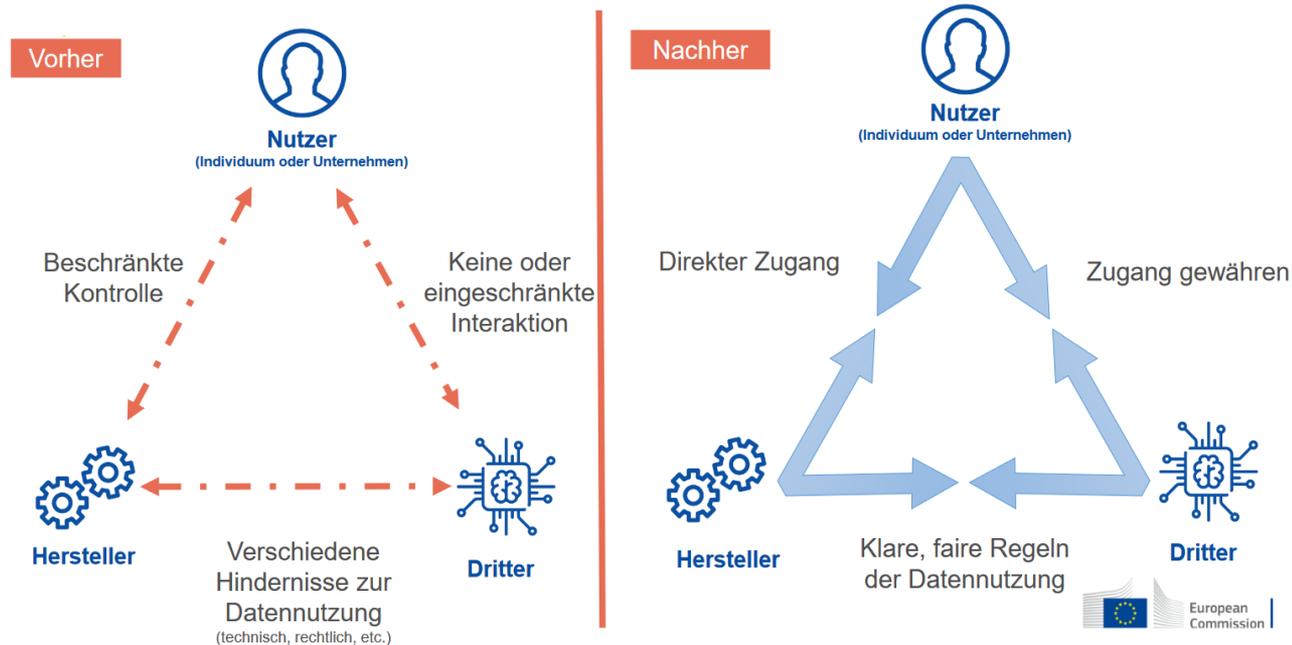
- Soweit der Nutzer nicht direkt auf die Daten zugreifen kann, muss der Dateninhaber dem Nutzer diese Daten **unverzüglich, kostenlos und gegebenenfalls kontinuierlich und in Echtzeit zur Verfügung stellen**, sofern technisch machbar (Art. 4 Abs. 1 DA)
- Ausgangspunkt für den Anspruch auf Datenzugang: das Verlangen des Nutzers
  - **nutzerzentrierter Ansatz**

# Datenzugang für Dritte, Art. 5 DA



- Auf **Verlangen eines Nutzers** oder einer in seinem Namen handelnden Partei muss der Dateninhaber die bei der Nutzung von Produkten oder verbundenen Diensten **erzeugten Daten einem Dritten** unverzüglich, unentgeltlich und in der gleichen Qualität, wie sie dem Dateninhaber zur Verfügung steht, sowie gegebenenfalls kontinuierlich und in Echtzeit bereitstellen (Art. 5 Abs. 1 DA)

# Datenzugang B2B und B2C



## B. Verhältnis Data Act und DSGVO

# DA: Datenbegriff



- ErwGr. 34 DA:

„Bei der Nutzung eines vernetzten Produkts oder verbundenen Dienstes können, insbesondere wenn es sich **bei dem Nutzer um eine natürliche Person** handelt, **Daten** generiert werden, **die sich auf eine betroffene Person** beziehen. [...]“

- Der Datenbegriff im DA erfasst:

- **nicht-personenbezogene** Daten und

- **personenbezogene** Daten

- Bei personenbezogenen Daten ist neben dem Data Act die DSGVO zu berücksichtigen

# Unterschiedliche Ziele von DA und DSGVO

- Data Act soll **Herzstück des Datenwirtschaftsrechts** werden
  - regelt u.a. **Zugang zu Daten**, die bei Nutzung eines vernetzten Produkts oder verbundenen Dienstes generiert werden
  - neuer Rechtsrahmen für **Austausch** und **Nutzung von Daten**
- DSGVO ist **Herzstück des Datenschutzrechts**
  - Rechtsrahmen für **Schutz personenbezogener Daten**
  - erfasst **Informationen**, die sich auf eine **identifizierte oder identifizierbare natürliche Person** beziehen
  - auch **freier Datenverkehr** als Ziel der DSGVO (Art. 1 Abs. 1 DSGVO)

# Verhältnis DA und DSGVO



- Art. 1 Abs. 5 DA
  - Data Act **gilt unbeschadet** der DSGVO
  - Im Falle einer Kollision hat **DSGVO Vorrang**
- ErwGr. 7 DA
  - Data Act **ergänzt** DSGVO (z.B. Art. 15 & 20 DSGVO)
  - Data Act **lässt** DSGVO **unberührt**
  - **Keine Abschwächung oder Einschränkung** des Rechts auf **Schutz personenbezogener Daten** durch Data Act

# Spannungsfeld Data Act und DSGVO



Datenwirtschaftsrecht

Zugang und Nutzbarmachung von Daten

vs.

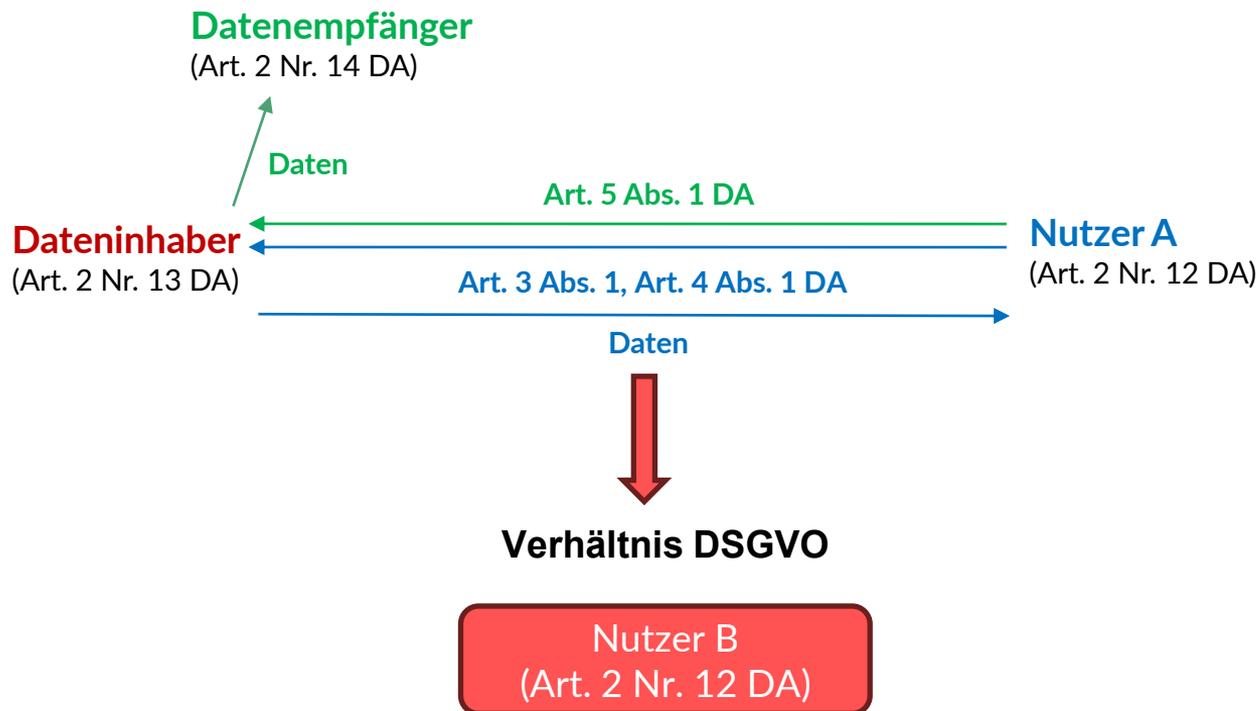
Datenschutzrecht

Schutz personenbezogener Daten

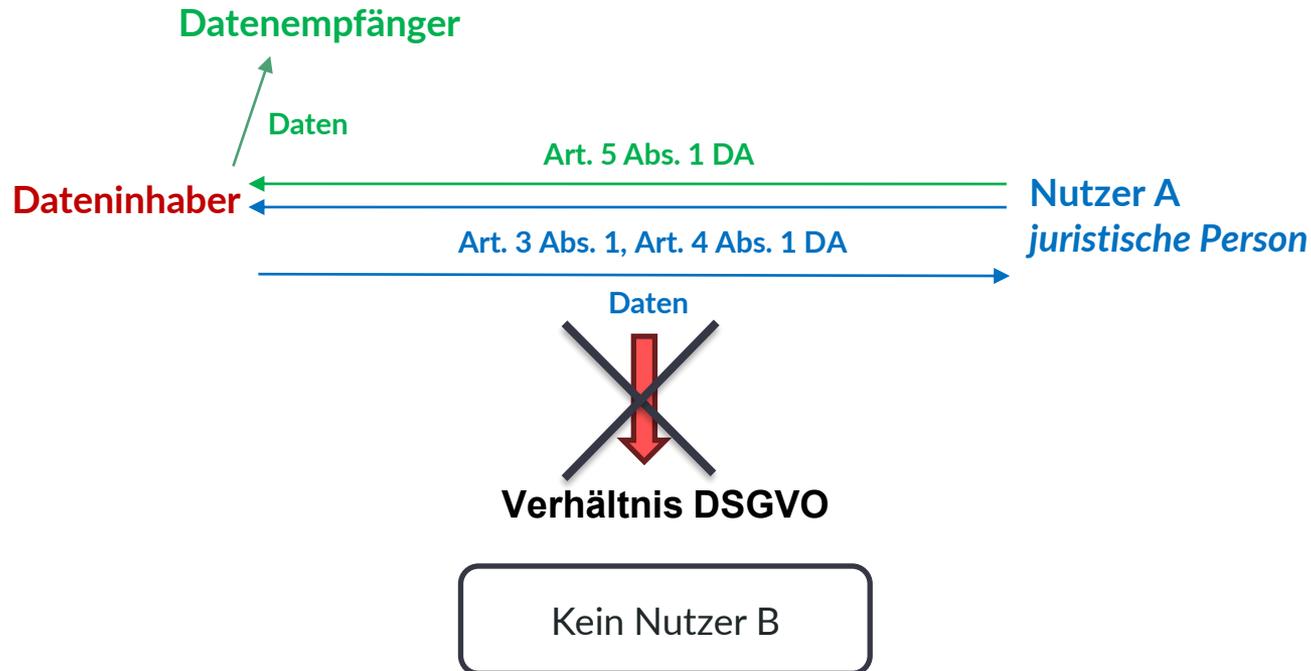
Grad der Spannung je nach:

- Art der Daten
- Beteiligten

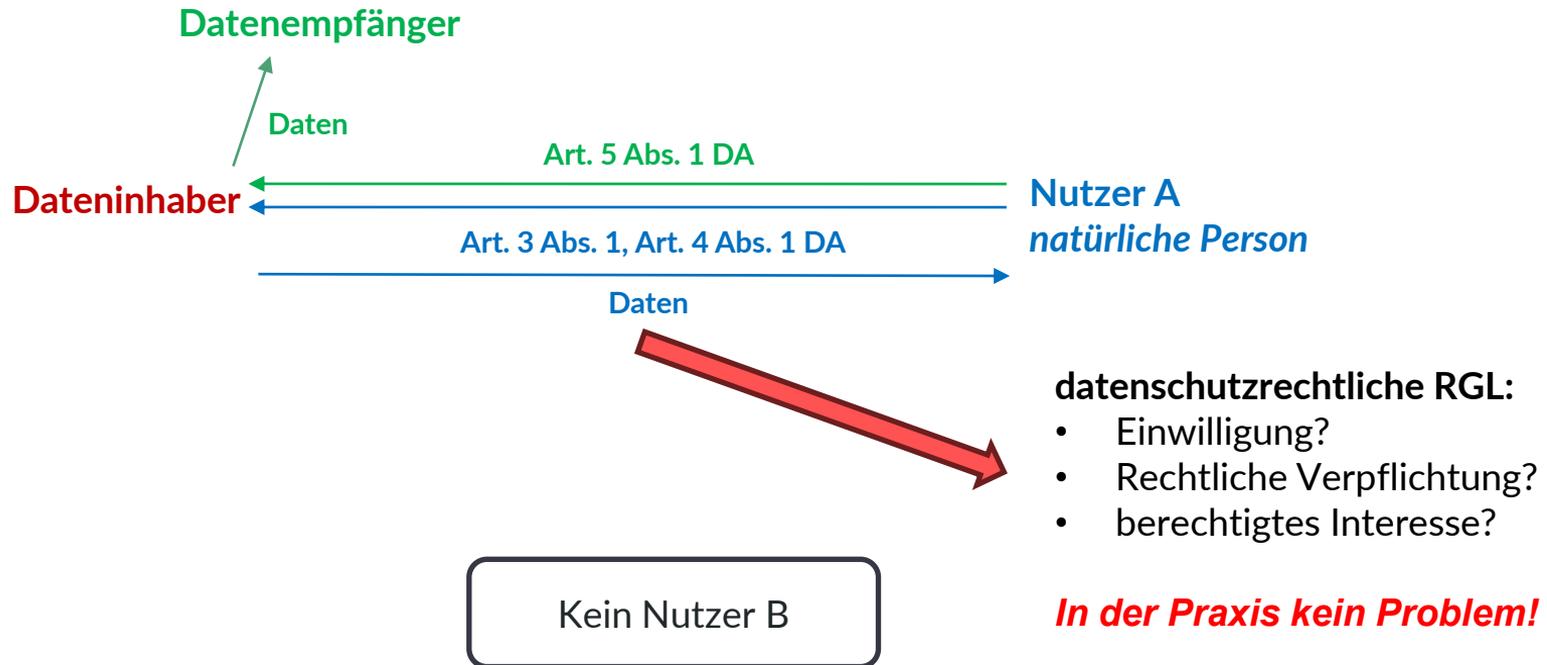
# Zugriffsrechte und die Beteiligten



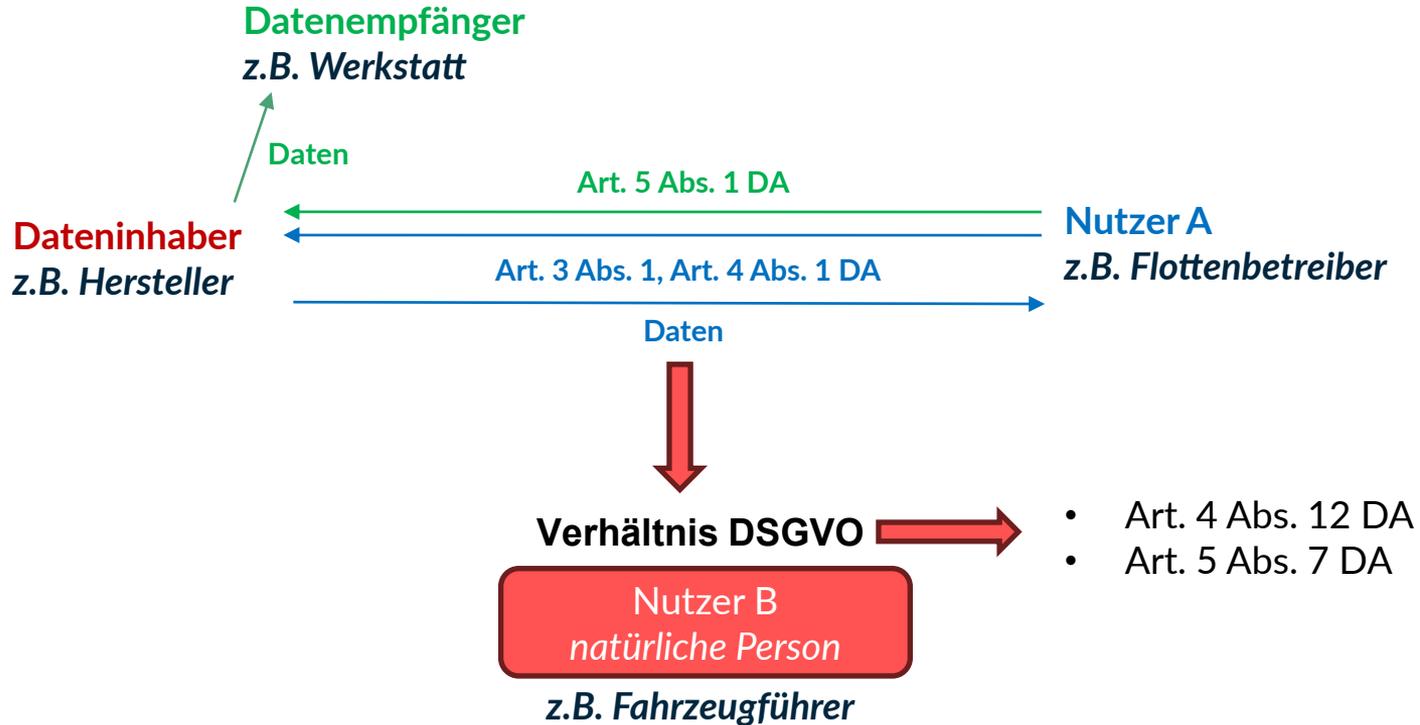
# Beteiligtenkonstellation I



# Beteiligtenkonstellation II



# Beteiligtenkonstellation III



# Beteiligtenkonstellation III



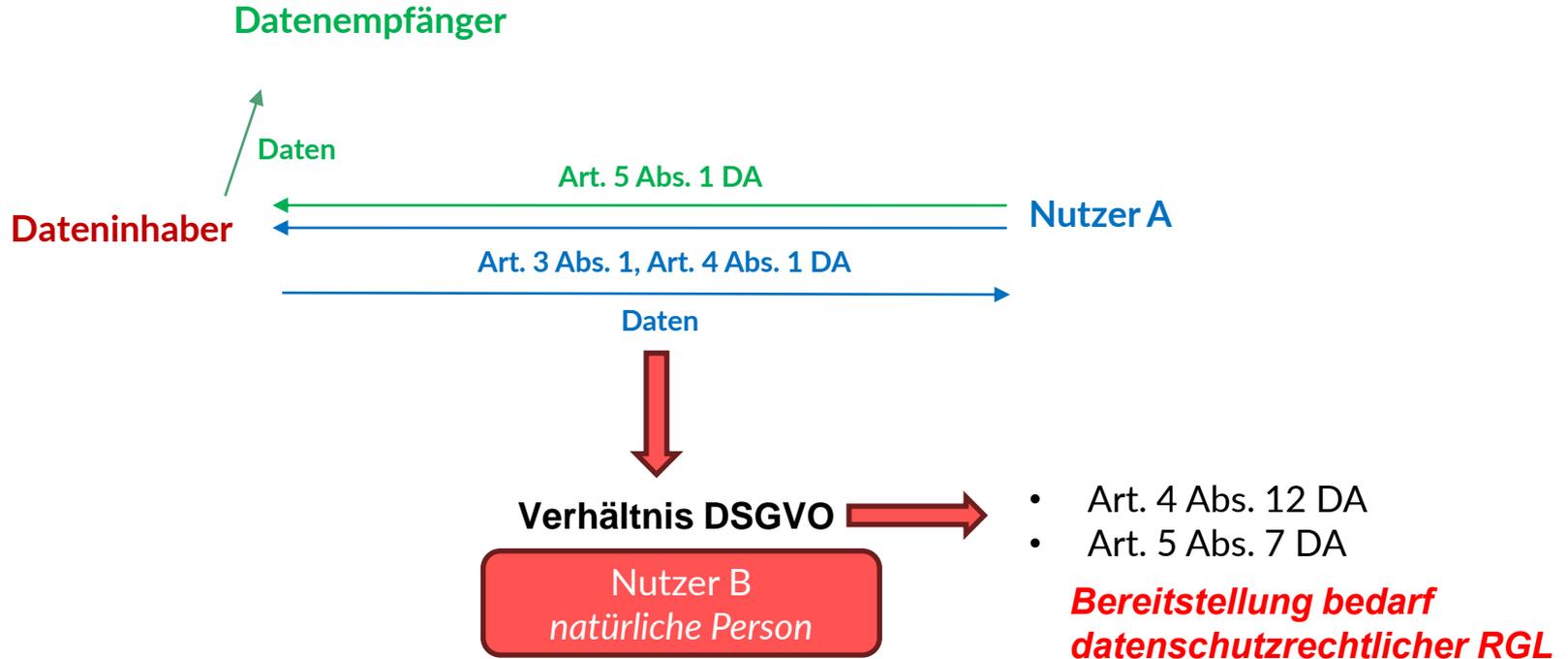
- Art. 4 Abs. 12 DA:

*„Handelt es sich bei dem Nutzer nicht um die betroffene Person, deren personenbezogene Daten verlangt werden, so darf der Dateninhaber personenbezogene Daten, die bei der Nutzung eines vernetzten Produktes oder verbundenen Dienstes generiert werden, dem Nutzer nur dann bereitstellen, wenn es für die Verarbeitung eine gültige Rechtsgrundlage gemäß Art. 6 der Verordnung (EU) 2016/679 gibt (...).“*

- Art. 5 Abs. 7 DA:

*„Handelt es sich bei dem Nutzer nicht um die betroffene Person, deren personenbezogene Daten verlangt werden, so dürfen personenbezogene Daten, die bei der Nutzung eines vernetzten Produktes oder verbundenen Dienstes generiert werden, nur dann vom Dateninhaber dem Dritten bereitgestellt werden, wenn es für die Verarbeitung eine gültige Rechtsgrundlage gemäß Art. 6 der Verordnung (EU) 2016/679 gibt (...).“*

# Beteiligtenkonstellation III



# Rechtsgrundlage in Konstellation III



- Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO: **Rechtliche Verpflichtung (-)**
  - Data Act kann keine RGL darstellen
  - Ausdrücklich kargestellt in ErwGr. 7 DA:

*„Handelt es sich bei dem Nutzer nicht um die betroffene Person, so bietet die vorliegende Verordnung keine Rechtsgrundlage für die Gewährung des Zugangs zu personenbezogenen Daten oder für deren Bereitstellung an Dritte [...].“*

# Rechtsgrundlage in Konstellation III



- Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO: **Einwilligung (+) / (-)**
  - Einwilligung kann RGL bilden (vgl. ErwGr. 34 DA)
  - In der Praxis aber oft schwierig, eine (wirksame) Einwilligung einzuholen (insb. bzgl. Freiwilligkeit)
- Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO: **Erfüllung eines Vertrags (+) / (-)**
  - Erfüllung eines Vertrags kann RGL bilden (vgl. ErwGr. 34 DA)
  - Nur in begrenzten Einzelfällen denkbar, Nutzer B muss Vertragspartei sein

# Rechtsgrundlage in Konstellation III



- Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO: **berechtigtes Interesse**
  - Definition des berechtigten Interesses (z.B. Optimierungszwecke bei Flottenbetreiber)
  - Abwägung der Interessen
    - Wertung des Data Acts selbst ist zu berücksichtigen
    - Erwartbarkeit für Nutzer B
    - Differenzierung nach Art der Daten (z.B. Informationen hinsichtlich Nutzung von Infotainment-Systemen; Informationen über den Fahrzeugverbrauch in spezifischen Verkehrssituationen)

Vertiefend hierzu: Götz, Data Act-Entwurf und Ansprüche auf den Zugang zu Fahrzeugdaten, RAW 2023, 98 ff.

# Zwischenfazit



- **Komplexe Situation** für **Dateninhaber**, wenn personenbezogene Daten eines Dritten betroffen sind:
  - **Gefahr des Verstoßes gegen DSGVO** bei Erfüllung eines Data-Act-Zugangsanspruchs
  - **Gefahr des Verstoßes gegen Data Act** bei Verweigerung der Erfüllung eines Data-Act-Zugangsanspruchs
- **Doppelte Dilemmasituation** für den Dateninhaber
- Notwendigkeit der **Klassifizierung von Daten** als (nicht-)personenbezogen

# Lösungsansätze



- ErwGr. 7 DA
  - **Anonymisierung** der Daten vor Bereitstellung
  - **Beschränkung des Zugangs** ausschließlich auf Daten von Nutzer A
  - **Aber:** beides praktisch oft **nur schwer oder gar nicht** umsetzbar
- **Datenvertrag** als Teil der Lösung
  - ErwGr. 7 DA: „[...] In diesen Fällen könnte es im Interesse des Nutzers liegen, die Erfüllung der Anforderungen des Artikels 6 der Verordnung (EU) 2016/679 zu ermöglichen.“
  - Lösungsansatz: Abschluss eines **Datenvertrags** zwischen Nutzer A und Dateninhaber
  - Inhalt des Vertrags: **Verpflichtung** des Nutzers A gegenüber dem Dateninhaber, das **Vorliegen einer RGL sicherzustellen**

# Informationspflichten



- Bereitstellung bestimmter Informationen durch Verkäufer, Vermieter oder Leasinggeber gegenüber Nutzern vor Abschluss eines Kauf-, Miet- oder Leasingvertrags für ein vernetztes Produkt (vgl. Art. 3 Abs. 2 DA)
- Gleiches gilt für Anbieter eines verbundenen Dienstes vor Abschluss eines Vertrags für die Erbringung eines verbundenen Dienstes (vgl. Art. 3 Abs. 3 DA)
- Informationspflicht nach dem Data Act berührt nicht die Informationspflicht nach der DSGVO (Art. 13 & 14 DSGVO) (vgl. ErwGr. 24 DA)

# Informationspflichten



- **Informationspflichten nach Data Act** stehen neben **Informationspflichten nach DSGVO**
  - Aus Transparenzgründen sollten jeweilige Informationen **getrennt** zur Verfügung gestellt werden.
- **Zuständigkeit für Erfüllung datenschutzrechtlicher Informationspflichten** in Fällen, in denen Nutzer personenbezogene Daten verlangt, die sich auf Dritte beziehen (ErwGr. 34):

*„[...] Dieser Nutzer sollte sicherstellen, dass die betroffene Person angemessen über die spezifischen, eindeutigen und rechtmäßigen Zwecke der Verarbeitung dieser Daten und darüber informiert wird, wie die betroffene Person ihre Rechte wirksam ausüben kann.“*

# Recht auf Datenübertragbarkeit



- Rechte aus Data Act **ergänzen** das Recht auf Datenübertragbarkeit gemäß Art. 20 DSGVO (vgl. Art. 1 Abs. 5 DA)
- ErwGr. 31:

*„[...] Die in dieser Verordnung vorgesehenen Ausnahmen von den Datenzugangsrechten sollten in keiner Weise die Rechte der betroffenen Personen auf Zugang und Datenübertragbarkeit gemäß der Verordnung (EU) 2016/679 beschränken.“*

# Recht auf Datenübertragbarkeit



- Zugangsanspruch nach Data Act **ergänzt** Recht auf Datenübertragbarkeit nach DSGVO wie folgt:
  - Zugangsanspruch kann auch von **juristischer Person** geltend gemacht werden
  - Data Act erfasst **auch nicht-personenbezogene** Daten
  - **Keine Unterscheidung** zwischen **aktiv bereitgestellten** und **passiv erfassten** Daten
  - Zugangsanspruch ist **unabhängig von der Rechtsgrundlage** für die Verarbeitung
  - Anspruch auf Zugänglichmachung **unabhängig von technischer Machbarkeit**
  - Geltendmachung **angemessener Gegenleistung** für Kosten bei Bereitstellung an Dritten
  - **Echtzeitdatenzugang**

# Weitere Problemfelder



- Datenminimierung
- Datenübermittlung zu Datenempfänger in Drittland
- Datenschutzrechtliche Rollen
- usw.

## C. Bewertung

# Positive Aspekte



- Keine Eigentums- oder sonstigen absoluten Rechte an Daten, sondern **wettbewerbsrechtliche Instrumente** (Zugangsrechte)
- Zielsetzung: **Innovationsoffenheit** und **Rechtssicherheit** sollen gestärkt werden
- **Wettbewerbsförderung** durch technische Standards für Dienstwechsel und Multihoming

# Kritik (I)



- **Unzureichende (rechts-)ökonomische Fundierung** bei zugleich erheblicher Komplexitätssteigerung
- **substanzielle Transaktionskosten**
- **Nachteile der Nutzerzentrierung** (Abhängigkeit/Anreizstruktur)
- **Anwendungsbereich** (v.a. Datenkategorien: Rohdaten / abgeleitete, aggregierte, funktionale Daten, Weiterverwendung von Daten, Software)
- **Vertragliche Lösungen** dominieren, technische Lösungen bleiben unterbelichtet



# Kritik (II)

- **Zusammenspiel mit anderen Rechtsgebieten** (insbes. DSGVO)
- **Unsicherheiten in Bezug auf Rechte und Pflichten** (ErwGr. 2 DA) bleiben bei personenbezogenen Daten bestehen
- **Geschäftsgeheimnisschutz** und Datenzugang im Konfliktfall
- Herausforderung für die Praxis: **Kohärenz und Rechtssicherheit**
- **Rechtspraxis und Rechtswissenschaft** werden Unklarheit auflösen müssen



D. Q&A



**Vielen Dank!**

matthias.goetz@nikolgoetz.com  
boris.paal@tum.de